

Es ist schon erstaunlich, wie schnell sich der Fokus in der Flüchtlingshilfe ändern kann. Bis vor kurzem haben wir vom DRK in erster Linie Angebote entwickelt, die den Flüchtlingen zu Gute kommen, die bereits in den Kommunen eine neue Bleibe gefunden haben. Nun stellt uns die Not-Unterbringung von mehreren hundert Flüchtlingen in Schöppenstedt vor ganz neue Herausforderungen. Auch die dort nur

vorläufig untergebrachten Menschen sollen möglichst schnell Wohnraum in den Gemeinden unseres Landkreises finden und ein Teil der Gemeinschaft werden. Daher ist es wichtig, dass wir weiterhin Vorkehrungen treffen und Projekte gestalten, die bei der Integration unterstützen und das Miteinander von neuen und alten Einwohnern ermöglichen. Denn damit schaffen wir langfristig die Basis für eine

Willkommenskultur, die auch die Personen prägen, die bereits im Laufe dieses Jahres oder schon lange Zeit davor hier bei uns Zuflucht gefunden haben. Diese Personen nehmen eine Schlüsselposition ein und helfen uns und den neu eintreffenden Flüchtlingen beim Ankommen und dem Weg des Lebens. So auch unsere Integrationscoaches wie Majdi Attia.

Majdi Attia wird Integrationscoach des DRK Wolfenbüttel

Majdi Attia wird voraussichtlich der erste Integrationscoach des DRK-Kreisverbandes Wolfenbüttel werden. Er soll die Flüchtlingshilfe des Roten Kreuzes unterstützen. Attia kennt sich aus in der interkulturellen Arbeit. Seit der Ankunft der ersten 50 Flüchtlinge in Schöppenstedt vor zwei Wochen ist der Wirtschaftswissenschaftler als ehrenamtlicher Dolmetscher tätig. Vor allem seine Fähigkeit, fließend arabisch zu sprechen, wird derzeit stark beansprucht. Außerdem beherrscht er Französisch und Englisch. Auch seine Fähigkeiten in der interkulturellen Arbeit kommen derzeit täglich in Schöppenstedt zum Einsatz.



Majdi Attia wird Integrationscoach.

„Als Sohn von Einwanderern aus Tunesien bin ich in zwei Kulturen aufgewachsen“, sagt der gebürtige Deutsche. Oftmals gebe es ganz einfache Fragen oder Kleinigkeiten, die zu Missverständnissen führen, berichtet der 31-Jährige. Bei der Unterbringung von Flüchtlingen würden oft Menschen in Konstellationen zusammengebracht werden, die Konflikte hervorrufen – insbesondere dann, wenn die Flüchtlinge aus unterschiedlichen politischen Lagern eines Krisenlandes stammen. „Wenn man die Hintergründe kennt, kann man den Menschen viel besser helfen“, sagt der Wolfenbütteler.

„Ich dachte immer, ich wüsste viel über Interkulturalität, schon allein weil meine Eltern Migranten waren“, sagt Attia. „Richtige Erfahrungen habe ich aber erst gesammelt, als ich in Tunesien studiert und dann dort zwei Jahre gearbeitet habe“, sagt der Attia, der zwei Jahre lang als Vertriebsleiter eines Textil-Betriebes im Heimatland seiner Eltern tätig war. Manche kulturellen Unterschiede hätten ihn in dieser Zeit doch sehr überrascht.

Ausflug in das Figurentheater

Ein spannender Ausflug stand an für die Kinder aus den Sprachlernklassen der Grundschulen Karlstraße und am Geitelplatz in Wolfenbüttel. Auf Einladung der DRK-Flüchtlingshilfe ging es für die Schüler gemeinsam mit einer Kindergartengruppe aus der Kita Karlstraße nach Braunschweig in das Figurentheater Fadenschein. Das Stück „Zebraing und Knirpsmaschine“ begeisterte die Kinder, weil es dynamisch und witzig war und dabei nahezu komplett ohne Sprache auskam. So konnten all die kleinen Zuschauer dem Stück folgen, auch die, die bislang wenig bis gar kein Deutsch verstehen.

Und gerade diese Kinder sind beim Theater Fadenschein an der rich-

tigen Adresse: Speziell zur Unterstützung der sprachlichen und sozialen Kompetenzen bietet Fadenschein theaterpädagogische Inklusionsprojekte an. Vorschulkinder, besonders diejenigen, die einen Flucht- oder Migrationshintergrund haben, erhalten die Möglichkeit, ihre Persönlichkeit zu entfalten, Talente zu entdecken und ganz spielerisch die deutsche Sprache zu erlernen, um so gut für den Schulstart vorbereitet zu sein.

Mit diesem Angebot möchte das DRK auch Einrichtungen aus dem Landkreis Wolfenbüttel unterstützen, die schwerpunktmäßig von Vorschulkindern aus Flüchtlingsfamilien besucht werden.



Die Flüchtlinge aus Baddeckenstedt mit Mitarbeitern der Mosterei in Sottmar.

Gemeinsame Apfelernte

Einer Aktion des Mostbetriebs aus Sottmar schlossen sich Ehrenamtliche und Flüchtlinge aus Projekten der DRK-Flüchtlingshilfe an. Gemeinsam wurden bei schönem Wetter und mit viel Freude im Landkreis Wolfenbüttel mehrere hundert Kilo Äpfel gesammelt und zum Mosten gebracht. Olaf Dalchow von der Mosterei machte es möglich, dass die Früchte gepresst wurden und der Saft direkt abgefüllt und zum Mitnehmen haltbar gemacht wurde. Nun können sich die fleißigen Sammler bei einem frischen Glas Apfelsaft an den schönen Tag mit netten kleinen Unterhaltungen und jeder Menge Spaß erinnern. Hier und da hat sich in dieser Begegnung sogar die Idee zu einer nächsten gemeinsamen Aktivität entwickelt.



Unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine Spende (Konto: Seeligerbank, IBAN: DE27 2703 2500 0000 0056 15) und Ihre Mitgliedschaft (Telefon 05331 9750-0).

DRK-Flüchtlingshilfe Wolfenbüttel · Servicestelle Kreisverband · Dietrich-Bonhoeffer-Straße 8 · 38300 Wolfenbüttel · Tel. 05331 9750-282 · Mail: fluechtlingshilfe@drk-kv-wf.de · www.drk-kv-wf.de